Technoptikum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wechselwirkung : Technik Naturwissenschaft Gesellschaft**

Band (Jahr): **3 (1981)**

Heft 11

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

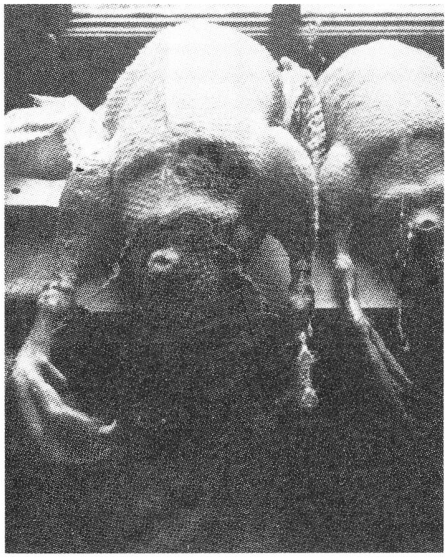
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Luxusvillen für Legehennen

226 Millionen europäische Legehennen können aufatmen: Die Brüsseler Kommission hat den Landwirtschaftsministern der EG einheitliche Mindestmaße für Hühnerkäfige vorgeschlagen. Ein wissenschaftliches Seminar über die „Lebensbedürfnisse der Legehennen und Alternativen zur Batteriehaltung" hat nach 750 000 Mark teurem Forschen das goldene Maß von 22,4 x 22,4 cm Grundfläche ermittelt. 500 Quadratzentimeter sind das, und das bei einer Höhe von 40 cm. Wahrhaft fürstliche Ausmaße, wenn man bedenkt, daß ein Schreibmaschinenpapier ca. 620 Quadratzentimeter groß ist.

Süddeutsche Zeitung

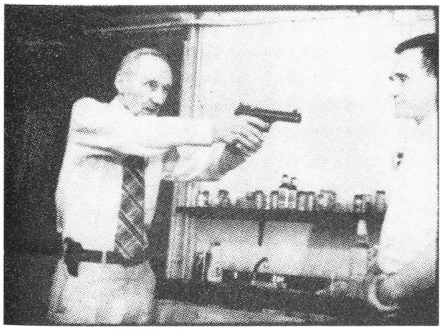


Käse

USA: Der Krieg zwischen Kunstkäse und Naturkäse ist ausgebrochen. Die Landwirtschaft will Verbote des Kunstprodukts erreichen. Bei Pizzaherstellern und bei Scheibenkäse erzielt es derweil erste Erfolge. Geworben wird mit den ungesättigten Fettsäuren in dem Kunstprodukt.

Deutsche „Wunderwaffe"

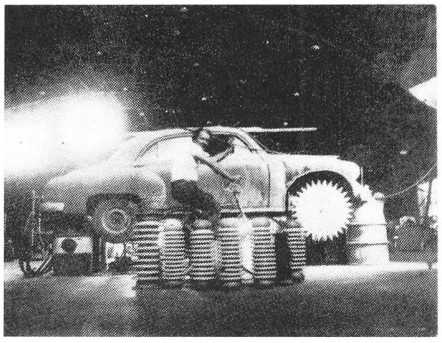
Als Wundergewehr hat die *Times* das neue Produkt G 11 von Heckler und Koch vorgestellt. Es schießt mit hülsenloser Munition und könnte in ein paar Jahren eingeführt werden. Der deutsche Erfindergeist war in diesem Sektor ja schon lange führend. Wir sind wieder wer – wenn auch vielleicht nicht mehr lange.



Amerikanische Rallye mit Pflaumenmus und Dattelsprit

George White will in einem mit Maisöl betriebenen Auto quer durch die USA fahren. Alan Layton aus Kalifornien plant dasselbe mit einem BMW Baujahr 1970, dessen „Treibstoff" aus Pflaumen und Datteln gewonnen worden ist. Larry Habeger aus Minnesota schließlich meint, er könne den Kontinent mit einem 1976 Saab durchqueren – mit destillierten Artischocken-, Mais- und Kartoffelsprit im Tank.
Die unternehmungslustigen Amerikaner sind nur drei von mehr als 160 Teilnehmern aus 35 US-Bundesstaaten und Kanada, die am 17. Oktober an den Start zur „Rallye der Herausforderung" gehen werden: der Herausforderung des knapper und teurer werdenden Benzins durch alternative „Treibstoffe der Zukunft". Binnen einer Woche, so schreiben es die Bedingungen vor, müssen die Pionier-Nachfahren die fast 5 000 Kilometer von Los Angeles nach Rochester im Bundesstaat New York zurücklegen.
Den Rallye-Teilnehmern, deren Autos mit allem außer Benzin angetrieben werden, winken Preise im Wert von über 300 000 Dollar. Davon sind jeweils 25 000 Dollar für den Sieger in jeder der acht Klassen und 100 000 Dollar für den Gesamtsieger bestimmt. Die Klassen reichen vom Methanol über Holz, Elektrizität und Wasserstoff.
Joe Shepard, der eine Computerfirma in Rochester besitzt und die Idee zu dem Wettbewerb hatte, meint, die Rallye werde beweisen, *„daß wir bereits die Technologie und die Entschlossenheit besitzen, unsere künftigen Energieprobleme zu lösen"*.
Eine Jury technischer Experten, in der Ingenieure, Chemiker und Mechaniker vertreten sind, soll das wirtschaftlichste Fahrzeug auswählen.

Gary White (upi)



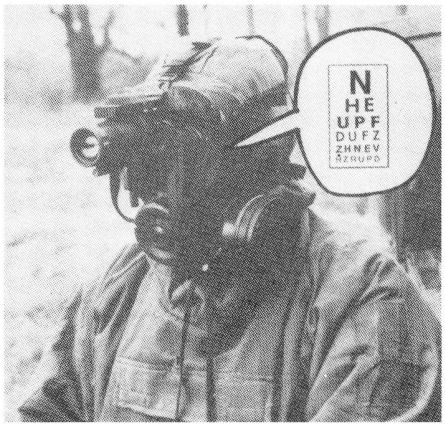
Über (Ab-)Fluß

Eine normale Toilette unserer Überflußgesellschaft verbraucht pro Spülung 10–20 Liter Wasser. Für Gegenden, in denen Wasser knapp und teuer ist, hat eine schwedische Firma eine Toilette entwickelt, die die tägliche Produktion der Menschen mit nur 3 Litern Wasser wegspült. Da kann die Bevölkerung der Dritten Welt mal wieder über die westliche Technologie staunen, denn diese kommt dabei ganz ohne Wasser aus.

The Next Whole Earth Catalog

Compuburger

McDonald's macht es bald noch moderner: Ein Hersteller von Videospielen soll Terminals entwickeln, die in den Schnellfütterstuben Bestellungen annehmen und die passende, sterile Unterhaltung bieten.



Brille bringt Zug zum Stehen

In der DDR ist eine Sicherheitsbrille entwickelt worden, die beim Einnicken des Lokführers den Zug zum Stehen bringt. Die Brille ist mit einer opto-elektronischen Lichtschranke ausgerüstet, die durch den Lidschlag ständig unterbrochen wird. Bleiben die Augen geschlossen, löst die Brille zunächst optischen und akustischen Alarm aus. Kommt darauf keine Reaktion, wird der Zug nach kurzer Zeit automatisch angehalten.

Süddeutsche Zeitung

Billiglohnroboter

Institute der Textil- und Schuhindustrie prüfen in den USA den Einsatz von Robotern. Anlaß sind die Billigimporte aus Niedriglohnländern. Die Roboter-Arbeitsstunde wird zur Zeit mit 1,50 bis 6,00 Dollar bezahlt, bei sinkender Tendenz. Übrigens hat auch IBM für die Robotermesse im nächsten Jahr einen Stand bestellt. Man spekuliert, daß der IBM Roboter Befehle in normaler englischer Sprache versteht.

Industrial Robots

Schafe mit falschem Gebiß

Mit falschen Gebissen wollen britische Landwirtschaftsexperten die Weidefähigkeit der Schafe verlängern. Ein entsprechendes Experiment wird derzeit mit Schafen vorgenommen, deren Zähne abgenutzt oder die ganz zahnlos geworden sind. Dabei wird den Schafen auf den Unterkiefer ein künstliches Metallgebiß angepaßt, das ihnen das weitere Weiden ermöglichen und somit die vorzeitige Schlachtung ersparen soll.

Süddeutsche Zeitung

Fortschritte

Honda gönnt seinen Modellen bald 16 statt 8 oder 0 bit. Dann kann z.B. die Scheinwerfereinstellung an das Gewicht der Passagiere automatisch angepaßt werden. Wenn das kein Fortschritt ist!
In Japan ist ein elektronisches Fieberthermometer auf den Markt gekommen: formschön, schnell und teuer.
Luminex ist da, jedenfalls als US-Patent, ein Baumwollstoff mit eingearbeiteten optischen Fasern. Zu verwenden etwa so: Batterie im Gürtel, Lichtspiele auf dem Po, Rollschuhe an den Füßen, Kopfhörer auf dem Kopf und Leere im Gehirn.